

Mutterland und Kolonie – ein ungleicher Kampf



◁ M1 Deutsche Maschinengewehrstellung gegen Hereros (1904)

Der Aufstand der Herero 1904–1907

Im Januar 1904 erhob sich das Volk der Herero in Südwestafrika gegen die deutschen Kolonialherren. Die Herero hatten durch Dürre und Rinderpest in den Jahren 1895 bis 1897 große Teile ihrer Viehbestände verloren. Die Viehherden bildeten die wirtschaftliche Grundlage ihres Nomadenlebens. Die Herero mussten nun bei den Siedlern neues Vieh kaufen. Zur Begleichung der Schulden mussten sie ihr Land verkaufen. Zeitgleich nahm mit der ständig steigenden Zahl an deutschen Siedlerinnen und Siedlern die Benachteiligung und Misshandlungen der Einheimischen dramatisch zu. Das führte zu ersten Überfällen der Herero, bei denen 123 Deutsche getötet wurden. Frauen, Kinder und Missionare wurden verschont.

Zur Niederschlagung des Aufstandes wurde von der deutschen Regierung Generalleutnant von Trotha nach Südwestafrika geschickt. In der Schlacht am Waterberg (August 1904) konnte er die Aufständischen allerdings nicht besiegen. Von Trotha ließ die Herero in die wasserarme Omaheke-Wüste

entkommen und befahl seinen Truppen, die fliehenden Männer, Frauen und Kinder von den Wasserstellen zu vertreiben: Sehr viele Herero verdursteten. Die meisten Überlebenden wurden gefangen genommen und starben danach in den Lagern an den Folgen der Haftbedingungen und der Zwangsarbeit. Die Bilanz der Vernichtung war verheerend: Bis zu 80 Prozent der Herero sind umgekommen. Das Volk der Herero wurde auf 15 000 Menschen dezimiert. Dieser Kolonialkrieg wird als der erste Völkermord des 20. Jahrhunderts bewertet.

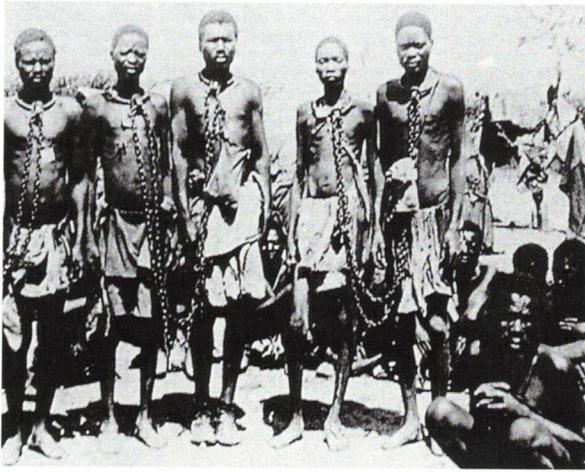
Das Volk der Nama im Süden des Landes verlor 10000 Menschen durch Deutsche, etwa die Hälfte der gesamten Nama-Bevölkerung. Dagegen stehen etwa 2000 deutsche Soldaten, die im Kampf fielen oder vor allem durch Krankheiten starben.

Das Land der Herero und Nama ging in den Besitz des Deutschen Reiches über. Die Zahl der deutschen Siedler stieg bis 1914 auf über 14 000. Südwestafrika war unter den deutschen Kolonien die einzige Siedlerkolonie.

Während meiner Amtszeit im Schutzgebiet kamen zu Tode:

A. Weiße durch Handlungen Eingeborener			B. Eingeborene durch Handlungen Weißer		
Jahr	Namen	Strafe	Jahr	Namen	Strafe
1894	Christi, Engländer	1 Todesurteil und 1 Freiheitsstrafe	1896	Hottentotten (= Nama) Jantje und Kurieb	1. Instanz: 5,5 Jahre Zuchthaus 2. Instanz: 3 Monate Gefängnis
1895	ein Reiter der Schutztruppe	6 Todesurteile	1901	Herero Leonhardt	1 Jahr Gefängnis
1895	Bur Smith	2 Todesurteile	1902	Herero Kamauru	2 Jahre Gefängnis
1896	Feyton, Engländer	1 Todesurteil	1903	Tochter des Häuptlings Zacharias von Otjimbingwe	1. Instanz: Freisprechung 2. Instanz: 3 Jahr Gefängnis
1899	Claasen und Dürr, Siedler	2 Todesurteile			
1900	ein weißer Polizist	3 Todesurteile			

M2 Freiheitsstrafen und Todesurteile in Deutsch-Südwestafrika zwischen 1894 und 1905 (aus den Erinnerungen des Gouverneurs Theodor Leutwein, 1906)



M3 Gefangene Herero in Ketten (um 1907)

QUELLE 1

Ein evangelischer Pfarrer über Misstände in Südwestafrika 1905:

Der weiße Mann setzt sich zwischen die Eingeborenen hinein. Die alten Volksverbände lösen sich auf. Die von alters her geübten Ordnungen und Sitten fallen dahin. Neben den Soldaten der Schutztruppe spielen die Händler und Farmer eine große Rolle. Auf die eingeborene Bevölkerung übt die Nachbarschaft des weißen Mannes eine ähnliche Wirkung aus wie ein starker Baum auf die Schwächlinge in seiner Umgebung. Er nimmt ihnen über der Erde den Sonnenschein weg und unter der Erde die Bodenfeuchtigkeit.

Es sind neben ehrenwerten Leuten auch sehr bedenkliche Elemente ins Land gekommen, die einen sehr ungünstigen Einfluss auf die Farbigen ausüben. Das gilt auch für den Alkoholhandel. Eine weitere Landplage ist der Handel auf Kredit. Damit wird das leichtsinnige Volk zu verschwenderischen Anschaffungen verführt: Die einfache Volkstracht muss der hier vielfach lächerlich wirkenden Kleiderpracht der deutschen Städte weichen. Die Händler lassen sich mit dem Grundbesitz ihrer zahlungsunfähigen Schuldner bezahlen. Die Ländergier ist, wie es scheint, eine von der Kolonialpolitik unzertrennbare Begleiterscheinung. Nach der Anschauung der Afrikaner kommen die Europäer überhaupt nur nach Afrika, um ihr Land ‚aufzuessen‘. Tatsache ist, dass das den Eingeborenen verbliebene Land in der letzten Zeit immer kleiner und minderwertiger wurde.

(Nach: Carl Paul: Die Mission in unsern Kolonien. 3. Heft, Dresden 1905, S. 93 ff)

QUELLE 2

Ein christlicher Herero zum Aufstand 1907:

Der Krieg ist von ganz kleinen Dingen gekommen. Einmal waren es die Kaufleute mit ihrem schrecklichen Wucher und eigenmächtigem, gewaltsamem Eintreiben. Dann ist es der Branntwein gewesen, der die Leute schlecht und gewissenlos gemacht hat. Aber das schlimmste Übel ist, was viel böses Blut und Streit hervorgerufen hat, die Vergewaltigung unserer Frauen durch Weiße.

Wären solche Dinge nicht geschehen, wäre kein Krieg gekommen.

(Nach: Horst Gründer (Hrsg.): „...da und dort ein junges Deutschland gründen“. 3. Aufl., München 2006, S. 153)

Namibia und Deutschland sind durch eine aus der gemeinsamen Geschichte resultierende besondere Beziehung verbunden. Namibia war von 1884 bis 1915 deutsche Kolonie. In diese Zeit fällt der Aufstand der Herero, Nama und Damara gegen die Kolonialherrschaft, der von deutschen Truppen gewaltsam niedergeschlagen wurde. Wie viele Tote es gab, ist historisch umstritten: Je nach Quelle variieren die Angaben zwischen 30 und 80 Prozent des Herero-Volkes. Die Bundesregierung bekennt sich zu der besonderen historischen und moralischen Verantwortung von Deutschland für Namibia. Dies kommt auch im Umfang der deutschen Entwicklungsleistungen für Namibia (höchste Zahlungen pro Kopf in Afrika) zum Ausdruck.

(Nach: www.bmz.de/de/was_wir_machen/laender_regionen/subsahara/namibia/index.html, 18.9.2010)

M4 Stellungnahme vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung 2010

- 1 Nenne die Gründe für den Aufstand der Herero (Text und Quellen 1, 2).
- 2 Im Jahr 2004 hat sich eine deutsche Politikerin erstmals für die Morde an den Herero entschuldigt. Nimm dazu und zur aktuellen Namibia-Politik Stellung (M4).
- 3 Ein Herero sagte zu den Gründen des Aufstands, dass sie kein „gerechtes Gericht“ erfahren hätten. Überprüfe anhand M2.
- 4  Recherchiert: Maji-Maji-Aufstand und Boxer-Aufstand. Nutzt: www.dhm.de/lemo